

■ Institut für Bienenkunde Celle

Die Futtervorräte in den Bienenvölkern könnten knapp werden. Notfalls muss schon jetzt eine Notfütterung durchgeführt werden!

Normalerweise reichen Futtervorräte bis zum Beginn des Trachteintrages im Frühjahr aus, wenn 1-zargige-Völker bei der Winterauffütterung 15 kg Zucker (was 20 Liter Zuckerwasser 3:2 entspricht) und 2-zargige-Völker 20 kg Zucker (was 30 Liter Zuckerwasser 3:2 entspricht) erhalten haben. Wer weniger gefüttert hat, der muss jetzt den Futtervorrat überwachen und einschreiten, bevor er von den Bienen aufgebraucht ist.

Das gilt aber womöglich in diesem Jahr auch für Imker, die ausreichend eingefüttert haben. Viele Bienenvölker haben bis spät in den Dezember 2015 hinein gebrütet und dabei mehr Futter verbraucht als es in „normalen“ Wintern der Fall ist. Die Bienenvölker brüten jetzt schon wieder und wärmen ihre Brut. Das Brutnest muss von den Bienen durchgehend auf 35 °C warm gehalten werden. Dabei nimmt auch ihr Futterverbrauch deutlich zu und die Futtervorräte entsprechend schnell ab.

Derzeit sind die Temperaturen zwischenzeitlich eher ungewöhnlich warm, dass die Völker zwar auch an Futter weiter entfernt vom Brutnest gelangen können, wenn davon noch etwas vorhanden ist. Aber der Verbrauch wird noch weiter steigen. Am meisten Futter verbrauchen natürlich die stärkeren Völker, weil diese besonders viel Brut anlegen. Das tun die Völker allerdings nur, wenn sie genügend Futtervorräte haben. Wenn diese vorher zur Neige gehen, droht ihnen gar der Hungertod.

Führen Sie jetzt eine Futterkontrolle bei all Ihren Völkern durch

Um den Vorrat sicher einschätzen zu können, sollten Sie die Abdeckfolie auf den Völkern dort abziehen, wo das Bienenvolk nicht sitzt und in die Wabengassen schauen. Nicht von den Bienen besetzte Waben sollten jetzt (noch) mit Futter gefüllt sein. Dazu müssen die Waben nicht gezogen werden, denn die verdeckelten Zellen und Futterkränze sind auch so von oben zu erkennen. Eventuell nutzen Sie zur Unterstützung dabei eine Taschenlampe. Wenn die Randwaben leer sind und die mit Bienen besetzten Waben keine Futterkränze haben, muss unbedingt eine Notfütterung durchgeführt werden.

Verschiedene Möglichkeiten der Notfütterung

a) Wenn Sie im Wabenlager keine Futterwaben vorrätig haben, können Sie von den schwereren Ihrer eigenen Völker, die über überschüssiges Futter verfügen und meist auch schwächer sind, eine volle Wabe entnehmen und diese Futterwaben zur Notfütterung ihren anderen Völkern zuhängen.

b) Wenn Ihre Beuten über einen hohen Unterboden verfügen, können Sie Flüssigfutter (Fertigfutter oder eine Zuckerlösung 3:2) dort mit Schwimmhilfe anbieten. Bitte beachten Sie

dabei, dass bei Völkern, die in zwei Zargen überwintern, die Bienen oftmals in der oberen Zarge sitzen. Dann bekommen die Bienen womöglich keinen Kontakt zum Futter im hohen Unterboden. Dann müssen Sie wie unter c) dargestellt verfahren.

c) Sollten Ihre Beuten mit flachen Böden ausgestattet sein, so müssen Sie in der mit Bienenbesetzten Zarge Platz neben dem Bienensitz schaffen, indem Sie leere Waben herausnehmen. Dort können Sie eine Futtertasche positionieren, in der Sie das Futter mit Schwimmhilfe reichen. Dazu eignet sich notfalls auch eine leere, aber zuvor gesäuberte(!) „Tetra Pak“-Packung. Diese Fütterungshilfe muss an den Bienensitz gestellt werden und die Bienen dahin Kontakt bekommen.

Wenn Sie eine solche Notfütterung durchführen, dann füttern Sie eher mit kleinen Portionen. Zudem sollten Sie dann unbedingt die Fluglöcher wieder einengen, denn die Fütterung könnte eine Räuberei anderer Bienen provozieren. Sollte aufgrund der Außentemperaturen am Tag der Fütterung gar Flugbetrieb der Bienen möglich sein, dann empfiehlt es sich am Abend zu füttern.

Sollten Sie weitere Fragen zu diesem Thema haben, dann wenden Sie sich gerne an die Bienenzuchtberater des Institutes:

- Herrn Guido Eich (Email guido.eich@laves.niedersachsen.de , tel.: 0178 3121853)
- Herrn Ingo Lau (Email wulf-ingo.lau@laves.niedersachsen.de , tel.: 05141 90503-64 und 0178 3121846)

Wir verbleiben mit den besten Grüßen

Dr. Otto Boecking
BZB Guido Eich
BZB Ingo Lau

LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

Unsere Informationsangebote finden Sie unter:

http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23

Folgen Sie dem LAVES auf Twitter: <https://twitter.com/LAVESnds>